

Zielvereinbarung II

**zwischen dem
Ministerium für Wissenschaft und Forschung
und
der Fachhochschule Köln**

Präambel

Die Fachhochschule Köln und das Land Nordrhein-Westfalen verabreden mit dieser Vereinbarung die Nutzung der vom Land Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellten Mittel im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für ein bedarfsgerechtes und regional ausgewogenes Angebot und für die hohe Qualität von Lehre und Forschung.

Den Studierenden sollen die international anerkannten konsekutiven Studienabschlüsse angeboten werden, die nach einem regulären Studium in der vorgesehenen Zeit erreichbar sind und zu denen intensive Bemühungen um Beratung, Betreuung und Orientierung der Studierenden, insbesondere der Studienanfänger, gehören.

Die anwendungsorientierte Forschung soll sich an internationalen Standards messen lassen und exzellente Ergebnisse anstreben.

Die Hochschule unterstützt die regionale Entwicklung durch gezielten Transfer von Wissen und Kreativität.

Um die hierfür erforderlichen Ressourcen dauerhaft zu sichern, sind die fortlaufende Überprüfung der Leistungen in Lehre und Forschung und die entsprechende Anpassung der Strukturen erforderlich.

Die Chancengleichheit in allen Bereichen ist die Grundlage für die in dieser Vereinbarung beschriebenen Ziele. Die Fachhochschule Köln setzt sich das Ziel, den Anteil der Frauen bei den Professuren und die Qualifizierung der Studentinnen vor allem in den Fächern zu erhöhen, in denen noch ein deutlicher Nachholbedarf besteht.

Die Fachhochschule Köln legt dieser Zielvereinbarung ihren Hochschulentwicklungsplan vom 05. Juli 2004 zugrunde, der alle für die Profilbildung wesentlichen Entwicklungslinien und strategischen Planungen hochschulintern verbindlich vorgibt.

§ 1

Die Fachhochschule Köln

- (1) Die Fachhochschule Köln ist die größte Hochschule ihrer Art in Deutschland mit einem über den Standard einer Fachhochschule hinausgehenden Fächerspektrum (z. B. Restaurierung und Konservierung von Kunst und Kulturgut, Baudenkmalpflege, Bibliothekswissenschaften, angewandte Sprachwissenschaften). Das Studienangebot der Fachhochschule Köln zeichnet sich durch eine besondere Vielfalt aus, die nachfrageorientiert weiterentwickelt wird. Die Vermittlung wissenschaftlich fundierter Berufsfähigkeit hat oberste Priorität. Zugleich soll den Studierenden die Möglichkeit eröffnet werden, sich in den gesellschaftlichen Wandlungsprozess aktiv einzubringen. Dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen wird ein breiter Raum gegeben.

Die Fachhochschule Köln nutzt ihre hervorragenden Standortbedingungen. Die sehr gute Auslastung und der Erfolg der Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt zeigen, dass das Studienangebot auch quantitativ dem landesweiten Bedarf entspricht. Inhaltliche Veränderungen im Angebot werden primär an der Entwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur und des sozio-kulturellen Umfelds orientiert. Dies gilt insbesondere für die neuen Bachelorstudiengänge. Bei den Masterstudiengängen achtet die Fachhochschule Köln darauf, dass sie berufsorientiert und forschungsbasiert den Erwartungen der Studierenden und der Abnehmerseite entsprechen. Die wissenschaftliche Weiterbildung wird in der Planung der Fakultäten verstärkt berücksichtigt und in der Hochschulverwaltung zentral administriert.

Die in der Zielvereinbarung I verabredete Reorganisation der Fachhochschule Köln ist abgeschlossen. Die nunmehr vorhandene Struktur ermöglicht eine noch intensivere angewandte Forschung mit dem Ziel, die wissenschaftliche Dienstleistungsfunktion der Hochschule weiterzuentwickeln.

- (2) Das Studienangebot der Fachhochschule Köln gliedert sich in die als Anlage aufgeführten Lehr- und Forschungsbereiche sowie Lehreinheiten. Die Fachhochschule Köln wird bis zum Jahr 2010 die Zahl der diesen Bereichen zugeordneten Normstudienplätze entsprechend der im Hochschulstrukturbericht 2010 der Fachhochschule Köln angezeigten Weise verändern. Damit wird als Bezugspunkt für die weitere Entwicklung der Normstudienplätze der Stand des Jahres 2001 zugrunde gelegt.

§ 2

Profilbereiche und Innovation

I. Profilbereiche in Forschung und Lehre:

Die große Zahl der landes- und bundesweit einmaligen Studiengänge und die Kombination von geistes- und sozialwissenschaftlicher Kompetenz, ingenieurwissenschaftlichen sowie medienbezogenen Schwerpunkten prägen zusammen mit dem deutschlandweit größten wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich insbesondere das Profil der Fachhochschule Köln im Wettbewerb mit anderen Hochschulen und Bildungseinrichtungen. Eine Erweiterung und Vertiefung dieses Angebots auf die Themenfelder Recht und Medizin bzw. medizinnahere Bereiche strebt die Fachhochschule Köln nachdrücklich an. Die damit gegebenen konzeptionellen Möglichkeiten sollen vorrangig zur fächerübergreifenden inter- und transdisziplinären Vernetzung sowie zur Herausbildung von Studienangeboten genutzt werden, die sowohl dem Ziel wachsender Internationalität als auch den Anforderungen an einen klaren Regionalbezug entsprechen. Der Tatsache, dass Köln eine herausragende Medienstadt und –region ist, wird umfassend Rechnung getragen.

Die Profilbereiche sind:

- Kompetenzplattform Migration / Interkulturelle Bildung und Organisationsentwicklung
- Medizintechnik
- Informationstechnologie und virtuelle Welten
- Fahrzeugsystementwicklung
- Tropen- und Umwelttechnologie, umweltgerechte Anlagen
- Information und Wissensmanagement
- Baudenkmalpflege und Restaurierung
- "Banking and Finance" / Versicherungswirtschaft
- Dienstleistungen im gesellschaftlichen Wandel

II. Forschungsbereiche im Aufbau

An der Fachhochschule Köln werden derzeit über 300 Forschungs-, Entwicklungs- und Drittmittelprojekte in allen Fakultäten und Einrichtungen durchgeführt. Die interdisziplinäre und hochschulexterne Verflechtung soll zukünftig insbesondere durch die Bildung weiterer Kompetenzplattformen (Forschungszentren) gefördert werden. Die Hochschule wird deshalb einen Antrag auf Einrichtung einer Kompetenzplattform im Bereich der Fahrzeugtechnik für die KOPF-Förderrunde 2006 vorbereiten.

Die Fachhochschule Köln stellt sicher, dass Forschungsschwerpunkte und Kompetenzplattformen in Zukunft regelmäßig (alle 5 Jahre) extern evaluiert werden.

§ 3

Wissens- und Technologietransfer

- (1) Der bestehende Wissens- und Technologietransfer der Fachhochschule Köln soll in den nächsten Jahren möglichst eng mit entsprechenden Initiativen der Kölner Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Industrie- und Wirtschaftspartnern in der Wissenschaftsregion Köln verbunden werden, um der Region ein abgestimmtes Transfer-Angebot machen zu können.

Als wichtige Maßnahmen des Wissens- und Technologietransfers werden gesehen:

- Verstärkte Beteiligung an Kontaktbörsen und Kooperationsforen Wissenschaft – Wirtschaft bzw. Wissenschaft – Handwerk;
- Begleitende Transferprojekte bei externen Abschlussarbeiten und Praxisphasen;
- Vergrößerung der Zahl der An-Institute als wichtigen Bindegliedern zwischen Hochschule und Praxis auf dem Gebiet des Wissens- und Technologietransfers. So wird die Hochschule als ersten Schritt mit der Stadt Köln eine Vereinbarung über die Umgestaltung des Instituts für Notfallmedizin der Stadt Köln zu einem An-Institut der Fachhochschule Köln abschließen

Die Fachhochschule Köln richtet ein Dienstleistungs- und Forschungszentrum im Rahmen der räumlichen Neuordnung des Standortes Köln-Deutz ein.

Sie wird die neue Organisationsstruktur für den Wissenstransfer durch Entwicklung der neu eingerichteten Institute zu operativen Transfer-Einheiten nutzen.

- (2) Die Hochschule fördert den Wissens- und Technologietransfer unter anderem mit dem Ziel, die eingeworbenen Drittmittel jährlich zu steigern.

Die Hochschule fördert eine Kultur der Selbständigkeit. Sie bietet als festen Programmteil des Zentrums für außerfachliche Qualifikation in jedem Semester fakultätsübergreifende Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen zu Gründungsthemen an. Das bereits bestehende Career-Center bildet gemeinsam mit der Transferstelle eine Anlauf- und Kontaktstelle für Gründungswillige. Bereitschaft und Eignung für die Vermittlung von Gründerkompetenz wird Kriterium bei Berufungen und für Leistungsfeststellungen sein. Es werden Konzepte für Inhouse-Gründungen entwickelt. Die erfolgreiche Mitarbeit im regionalen Gründernetzwerk wird fortgesetzt.

- (3) Die Fachhochschule Köln hat die Patentverwertungsagentur Provendis mitinitiiert und bedient sich ihrer als Dienstleistungsunternehmen, um marktrelevante Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmererfindungen von Mitgliedern der Hochschule zu identifizieren und zu verwerten. Die Hochschule wird sich vor allem bei finanziell Erfolg versprechenden Meldungen engagieren.

Die Suche nach eventuell patentrelevanten Erfindungen wird auf die Bereiche der Studierenden und der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgedehnt. Für die drei Standorte der Hochschule werden Patentbeauftragte benannt, die über ausgeprägte Patent- und Lizenzerfahrungen verfügen, die von Provendis geschult werden und in den nächsten 3 Jahren entsprechende Informationsstellen für Erstberatung aufbauen.

§ 4

Kooperation

Die Fachhochschule Köln wird ihre Verbindungen zu den Hochschulen der Region verstärken. Deshalb hat sie die Initiative ergriffen und gemeinsam mit der Stadt Köln und der IHK zu Köln die Kölner Wissenschaftsrunde ins Leben gerufen, der inzwischen alle akademischen Bildungseinrichtungen am Standort Köln angehören, vertreten durch die Rektorate.

Die Fachhochschule Köln hat für die nächsten zwei Jahre den Vorsitz in der Wissenschaftsrunde. Sie wird diese Zeit nutzen, um die folgenden Maßnahmen zur Verstärkung der Kooperation zu initiieren:

- Ausbau des Kölner Wissenschaftsportals;
- Verabredung mit den Kölner Hochschulen zur gemeinsamen Nutzung medienbezogener Studienangebote. Hierfür wird eine Medienplattform errichtet, die entsprechende hochschulübergreifende Angebote koordiniert. An den Planungen wirkt das Centrum für eCompetence in den Hochschulen NRW (CeC) mit. Die operative Zuständigkeit liegt bei der in der Fachhochschule Köln angesiedelten Beauftragten für Medienausbildung.

§ 5

Internationalisierung

Die Fachhochschule Köln hat eine Internationalisierungsstrategie entwickelt, die auf den derzeit mehr als 50 Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen in über 25 Ländern aufbauen kann. Der Anteil internationaler Studierender liegt bei über 16 %. Dieses internationale Profil bietet die Grundvoraussetzungen, sich in den nächsten Jahren als Internationale Hochschule zu etablieren.

Ziele der Fachhochschule Köln auf dem Weg zur Internationalen Hochschule sind dabei:

- *Internationalisierung der Studienangebote*

- durch systematische Bereitstellung englischsprachiger Lehre;
- durch flächendeckende Einführung international kompatibler Studienstrukturen;
- durch Anpassung der Studienbedingungen an die Erwartungen ausländischer Studierender, insbesondere durch Einführung eines Mentorenprogramms der Professorinnen und Professoren und durch Summerschools;
- durch eine Steigerung von internationalen Programmkooperationen, insbesondere im Bereich der Masterstudiengänge.

- *Internationale Partnerschaften*

Durchgeführt wird auch eine Weiterentwicklung der vielfältigen internationalen Kontakte und Kooperationen. Als Schwerpunktländer für Programmkooperationen mit gemeinsamen Studienangeboten und einem aktiven bilateralen Studierenden- und Wissenschaftlerinnen- und Wissenschaftlernaustausch werden künftig Länder in Nordwesteuropa, Nordamerika und Australien bevorzugt. Die produktive Zusammenarbeit mit polnischen und russischen Hochschulen in der Lehre und die erfolgreichen Forschungsk Kooperationen mit Süd- und Mittelamerika werden fortgeführt und ausgebaut. Das im Auftrag des Landes NRW etablierte Internationale Institut für Wirtschaft, Recht und Management in Nishnij Nowgorod wird als erfolgreiches Modellvorhaben des Landes zur Qualitätssicherung bei internationalen Studiengängen weiterentwickelt. Hierzu wird ein deutsch-russischer Hochschulrat als Beratungsinstrument aufgebaut.

- *Mobilität der Lehrenden und der Lernenden*

Mit der Koordinierungsstelle Cologne Students Abroad for Professional Training (COSTA) hat sich die Fachhochschule Köln ein sehr wirksames Instrument der Vermittlung Studierender in Auslandssemester und Auslandspraktika geschaffen. Diese Einrichtung wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Durch verstärkte Nutzung von Fördermöglichkeiten soll die Mobilität von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erhöht werden. Ziel ist es, im Rahmen befristeter Personalmaßnahmen sicherzustellen, dass in allen Fakultäten regelmäßig ausländische Gastwissenschaftler lehren. Um die Einwerbung von internationalem Lehrpersonal zu erleichtern, richtet die Fachhochschule Köln in Lateinamerika und in den USA Verbindungsbüros ein. Ein erstes Büro wird in Kooperation mit dem DAAD gemeinsam mit Fachhochschulen aus mehreren Bundesländern, insbesondere mit der Fachhochschule Münster, in New York eingerichtet.

§ 6

Gender-Profil

Das Rektorat der Fachhochschule fühlt sich dem Prinzip des Gender Mainstreaming verpflichtet und wirkt auf die tatsächliche Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Hochschule hin. Die Hochschule erarbeitet ein Gender-Mainstreaming-Konzept. Dabei wird sie von dem neu gegründeten Institut für Gender Studies unterstützt.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag an allen Ziel- und Profildiskussionen der Leitungsebene sowie an den hochschulinternen Personalentwicklungsmaßnahmen, sofern sie Gleichstellungsaspekte berühren, zu beteiligen.

Das Rektorat berücksichtigt frauenorientierte Parameter bei der hochschulinternen Mittelverteilung. Für frauenfördernde Vorhaben stellt das Rektorat jährlich Mittel für gezielte Projekte zur Verfügung. Die Fakultäten beteiligen sich mit eigenen Mitteln daran. In allen Statistiken der Hochschule sind die Daten geschlechtsbezogen erhoben. Die Berichterstattung über Gleichstellung ist in die allgemeine Berichterstattung eingebettet.

Die Hochschule führt ihre fakultätsübergreifenden Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Studentinnen in den technischen Fachbereichen fort, insbesondere durch Ausdehnung des Modells der erfolgreichen Aktionen der Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion und der Firma Ford auf andere technische Fakultäten (Try-Ing).

Die Fachhochschule Köln sieht trotz großer Anstrengungen keine gravierende Steigerung des Anteils an Professorinnen in den technischen Studiengängen. Es mangelt an eigenem wissenschaftlichem (weiblichem) Nachwuchs. Das MWF unterstützt deshalb Bemühungen der Fachhochschule Köln, in Kooperation mit einer Universität ein Graduiertenkolleg zu errichten. Analog dem Lise-Meitner-Programm möchte die Fachhochschule Köln Qualifizierungsstellen für Wissenschaftlerinnen einrichten. Darüber hinaus will die Hochschule die im Entstehen begriffene Alumni-Organisation nutzen, um die Zahl der Bewerbungen auf Stellen für Professorinnen zu erhöhen.

§ 7

Übergang Schule – Hochschule

Die Fachhochschule Köln bietet seit mehreren Jahren umfangreiche unterstützende Maßnahmen an der Schnittstelle von Schule und Hochschule an. Um die Studierbarkeit bei verkürzten Studiengängen zu gewährleisten, soll dieses Angebot ausgebaut und verstetigt werden. Für die nachhaltige Sicherung des Studienerfolgs bei komprimierten Studienplänen sollen erprobte und neue Angebote zu einer Kultur der Studienbetreuung im Sinne einer *beratenden Lernbegleitung (Lerncoaching)* institutionalisiert werden.

§ 8

Rahmenziele und Strukturentscheidungen

- (1) Die Fachhochschule Köln hat ein sehr gut funktionierendes System der rollierenden *Evaluation der Lehre* in allen Fakultäten aufgebaut. Zurzeit folgt auf die weitgehend abgeschlossene interne Evaluation ein umfassendes Peer-Review. Nach dessen Abschluss wird eine Phase der verbindlichen und systematischen Veränderung folgen, die gegenwärtig vorbereitet wird. Hierzu gehört auch die Institutionalisierung eines internen Coaching der Lehrenden.

Die *Hochschuldidaktische Weiterbildung* wird als Pflichtaufgabe verstanden. Entsprechende Angebote für Neuberufene sind bereits integraler Bestandteil des Probejahres. Die Beteiligung an qualitätssichernden Maßnahmen wird in den kommenden Jahren für alle Lehrenden verpflichtend werden.

- (2) Die Fachhochschule Köln verbindet mit der Umstellung der Curricula im Bologna-Prozess die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und stellt in erheblichem Umfang Personalkapazität für diese Aufgabe bereit. Der Aufbau eines Zentrums für außerfachliche Qualifikation (ZAQ) wird konsequent weiterverfolgt. Hiermit beauftragt ist das Sozialpädagogische Institut NRW als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschule Köln.
- (3) Die Fachhochschule Köln wird ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Weiterbildung erheblich verstärken. Hierzu zählt die Ausweitung des Angebots an weiterbildenden Franchise-Studiengängen ebenso wie die Ablösung bisheriger Zusatzstudiengänge mit Diplom- oder Zertifikatsabschluss durch Masterstudiengänge im Weiterbildungsbereich. Darüber hinaus wird das Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten unterhalb der Studiengangsebene kontinuierlich ausgebaut.
- (4) Die Fachhochschule Köln beabsichtigt, die Zahl der im Franchise-Verfahren angebotenen Studiengänge weiter zu erhöhen. Dazu gehört die Ausweitung des Kreises passender Partnerinstitutionen und die Intensivierung bestehender Kontakte. Die gegenseitige Öffnung der reichhaltigen medienbezogenen Weiterbildungsangebote von Internationaler Filmschule und Fachhochschule Köln ist Teil dieser Maßnahme. Auf diese Weise kann der besondere regionale Auftrag der Fachhochschule Köln in der Medienstadt Köln noch besser erfüllt werden.-
- (5) Die Fachhochschule Köln hat mit der Einrichtung eines akademischen Personalmanagementsystems begonnen, das zertifiziert werden soll. Zur besseren Mitwirkung in Berufungsausschüssen werden spezielle Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt und zukünftig institutionalisiert.

Das neu geordnete Berufungsverfahren wird Bestandteil eines Controlling, das von der Zuweisung einer Stelle an eine Fakultät bis zum Ende des Probejahres reicht. Die Fachhochschule Köln beabsichtigt, ab sofort alle vakanten Professuren nach diesem Verfahren zu besetzen.

Die Anforderungen, die hierbei zwischen den Fakultäten und dem Rektorat hinsichtlich Bewerberprofil und Aufgabenspektrum einer Professur definiert werden, sind Basis für die Berufungsverhandlungen mit Bewerbern.

- (6) Der mit dem Hochschulentwicklungsplan angestoßene Profilbildungsprozess der gesamten Hochschule wird auf der Basis von Zielvereinbarungen abgesichert und für alle Beteiligten transparent und verbindlich gemacht. Die als Planungsgrundlage erforderlichen Informationen werden durch ein bereits auf die Fachhochschule Köln abgestimmtes Berichtswesen sowie durch die bereits 1999 eingeführte Kosten- und Leistungsrechnung zur Verfügung gestellt. Deren stetige Anpassung sowie Konsolidierung als funktionale interne wie externe Steuerungsinstrumente hat sich die Fachhochschule Köln zum Ziel gesetzt.

§ 9

Leistungen des Landes

- (1) Das Ministerium verzichtet für die Geltungsdauer der Zielvereinbarung bezüglich der Einführung von Bachelorstudiengängen und Masterstudiengängen, die im wesentlichen in den Profildbereichen angesiedelt sind, auf den Genehmigungsvorbehalt nach § 108 Abs. 2 S. 3 HG NRW, solange die in der Anlage festgelegten Normstudienplatzkapazitäten unverändert bleiben. Die Aufnahme des Studienbetriebes setzt ein erfolgreiches Akkreditierungsverfahren voraus, das dem Ministerium unverzüglich angezeigt wird. Delegiert wird auch die Aufhebung entsprechender Diplomstudiengänge.
- (2) Die Fachhochschule Köln erhält aus den den Fachhochschulen zugedachten Mitteln des Innovationsfonds in den Jahren 2005 und 2006 einen Anteil von 19,31%. Das sind im Jahr 2005 560.100 €. Die Mittel stehen für die Ausstattung von Professuren im Rahmen von Berufungs- und Bleibeverhandlungen sowie für die in dieser Zielvereinbarung unter § 2 Abs. 1 genannten Profilverpunkte zur Verfügung. Die interne Mittelverteilung obliegt dem Rektorat.

§ 10

Forschungsberichterstattung

Die Fachhochschule erarbeitet gemeinsam mit dem Land ein Konzept zur Forschungsberichterstattung neuen Typs. Die Fachhochschule unterstützt das Land bei der Aufstellung von Forschungskennzahlen und Forschungsprofilen und stellt dafür regelmäßig einen noch zu vereinbarenden Satz von Daten zur Verfügung.

§ 11

Controlling und Fristen

- (1) Diese Vereinbarung gilt bis zum 31. Dezember 2006.
- (2) Änderungen der Vereinbarung sind nur durch entsprechende vertragliche Regelung möglich.
- (3) Die Fachhochschule berichtet dem Ministerium jeweils zum 30. September eines Jahres über den Stand der Umsetzung dieser Vereinbarung.
- (4) Die Hochschule sichert die fristgerechte und vollständige Übersendung von Daten insbesondere für das Stelleninformationssystem SIS sowie im Zusammenhang mit der Einrichtung, Änderung oder Aufhebung von Studiengängen an das Ministerium für Wissenschaft und Forschung zu.
- (5) Die in dieser Vereinbarung getroffenen Verabredungen stehen unter dem Haushaltsvorbehalt.

Köln, den

Für das Ministerium für
Wissenschaft und Forschung
des Landes NRW

Für die Fachhochschule Köln

(Hartmut Krebs, Staatssekretär)

(Prof. Dr. Joachim Metzner, Rektor)

Anlage
§ 1 Abs. 2 Satz 1

Lehr- und Forschungsbereich	Normstudienplätze (NSP) 01/02	Planung NSP 2010
Allg. u. vergl. Literatur- u. Sprachwissenschaften	1.001	945
Architektur	947	822
Bauingenieurwesen	425	425
Design einschließlich Gestaltungstechnik	245	245
Elektrotechnik	949	938
Informatik	784	689
Informationswissenschaften	569	580
Ingenieurwissenschaften allgemein	1.043	838
Maschinenbau	1.982	1.930
Physik, Astronomie	389	286
Sonstige Ingenieurwissenschaften	111	78
Sozialwesen	1.082	979
Wirtschaft / Wirtschafts- wissenschaften	1.817	1.768
NSP insgesamt	11.344	10.522